

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Antimon“ vom 2. Dezember 2022 22:30

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Hm, stimmt. Wie nennt man es dann?

Falls das eine ernst gemeinte Frage ist: Ich behaupte mal, Chemielehrpersonen sind Meisterinnen und Meister der Modellbildung. Wir arbeiten ständig mit Modellen, die nur Teile der Wirklichkeit mehr oder weniger gut beschreiben. Wir arbeiten auch mit mehr oder weniger guten Analogien und da wird es immer dann kritisch, wenn eine solche zu Fehlvorstellungen führt. Dann muss ich mir überlegen einen entsprechend komplexen Sachverhalt entweder ganz wegzulassen oder eben nur Teile davon so zu erklären, dass es nicht falsch ist. Der Klassiker in der Chemie ist die "Edelgsregel" als ursächliche Begründung für eine chemische Zustandsänderung, aka Stoffumwandlung. Äpfel fallen halt auch nicht auf den Boden, weil sie das unbedingt wollen. Komischerweise kommt auch keiner auf die Idee, das zu behaupten. Wenn ich in der Chemie von Kräften oder gar Entropie nichts erzählen will, bleibe ich halt bei der Beobachtung und stelle fest "offensichtlich ist (meistens) es so". Es hat keinen Mehrwert, hingegen für fortgeschrittenere Lernende einen eindeutigen Nachteil, an der Stelle irgendeinen Quatsch zu behaupten.